

# Rheinfelden : unter Doppeladler und Schweizer Kreuz

Autor(en): **Heiz, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 6: **Vom Rheinfall zum Rheinknie**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773005>

## **Nutzungsbedingungen**

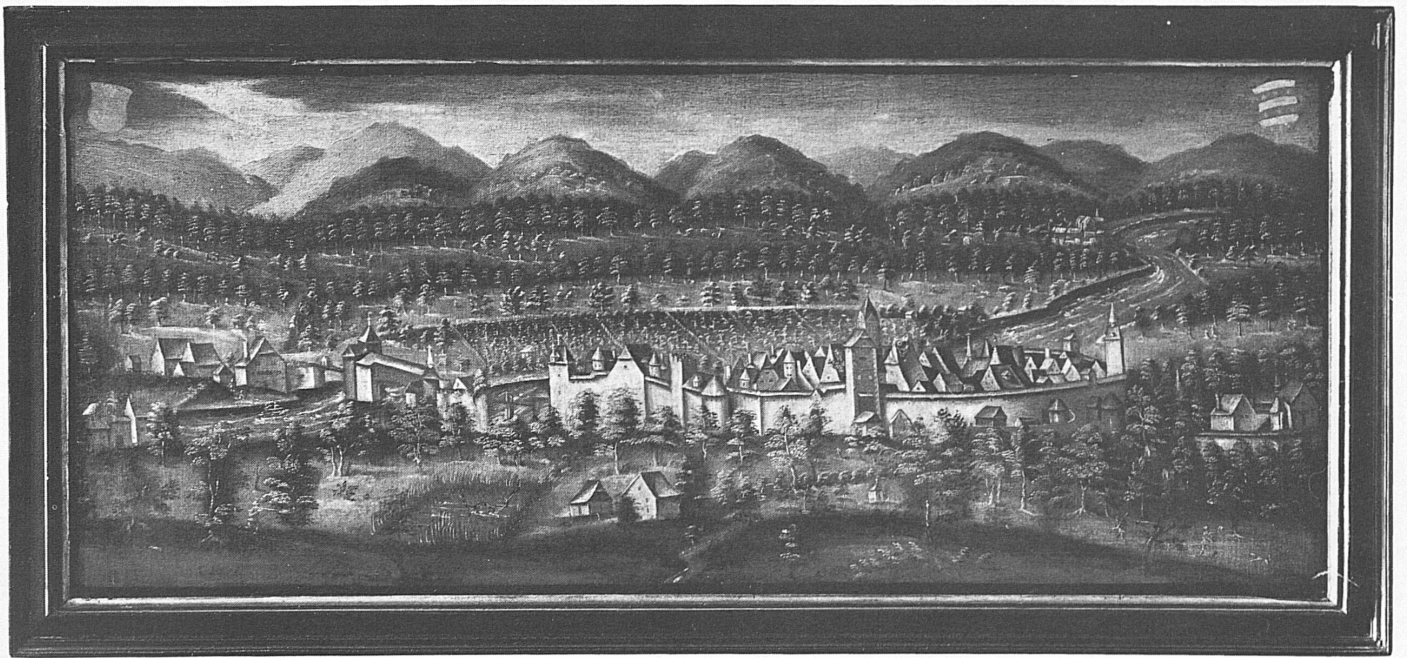
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das mittelalterliche Rheinfelden von der Landseite. Gemälde im Rathaus Rheinfelden / Tableau se trouvant à l'Hôtel de Ville de Rheinfelden et montrant la ville médiévale vue de l'intérieur du pays / La cittadina medioevale di Rheinfelden vista dalla campagna. Dipinto nel municipio di Rheinfelden / Medieval Rheinfelden seen from the land side, a painting kept in Rheinfelden Town Hall

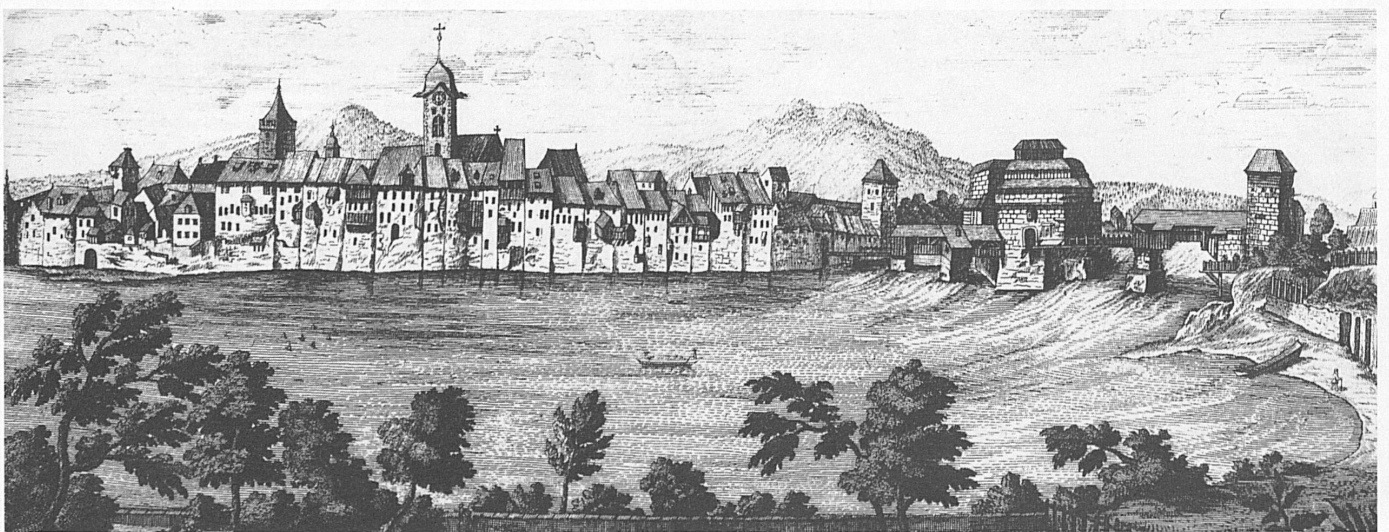
# Rheinfelden *Unter Doppeladler und Schweizer Kreuz*

Wer heute über die Rheinfelder Brücke aus der Schweiz in die Bundesrepublik oder umgekehrt geht, denkt kaum daran, dass der Rhein während Jahrhunderten keine Länder trennte, sondern eine Landschaft durchfloss, die dank ihrer natürlichen Anlage und ihrer politischen Zugehörigkeit eine Einheit bildete. So stand zum Beispiel die Herrschaft Rheinfelden, deren Gebiet sich über beide Rheinseiten erstreckte, von 1330 bis 1801 bzw. 1802 unter österreichischer Herrschaft. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass man noch heute, fast zweihundert Jahre nach dem Übergang an die Eidgenossenschaft, den

Spuren der österreichischen Vergangenheit in und um Rheinfelden auf Schritt und Tritt begegnet. Den österreichischen Schild bemerkt man nicht nur auf den Marksteinen, die linksrheinisch den eidgenössischen Stand Basel, rechtsrheinisch die Markgrafschaft Baden von der vorderösterreichischen Herrschaft Rheinfelden trennten, sondern auch in und an öffentlichen Gebäuden Rheinfeldens: Rathaus, Kaserne, Kommandantenhaus, Garnisonsbäckerei, selbst im Chorraum der Martinskirche findet er sich. Er fehlt weder auf den Fahnenemblemen der Rheinfelder Zünfte noch auf den Handwerker-

zeichen, die heute das Fricktaler Museum zieren. Am deutlichsten jedoch wird die österreichische Vergangenheit im Rathaussaal: Da erglühen im Morgenlicht die Wappenscheiben Kaiser Karls V. und seines Bruders Ferdinand I., da hängen die Bildnisse habsburgischer Kaiser von Ferdinand I. bis Franz II. wie in den Hofburgen von Innsbruck und Wien, nur ein wenig bescheidener. Eine Persönlichkeit wie Maria Theresia wirkt auch im kleinen bis in die Gegenwart nach, hat doch ihr Maienbrief von 1767 den Rheinfelder Fischern vor kurzem dazu verholfen, dass diese einen Fischereistreit gegen die Regierung in Aarau ge-

Kastell auf dem «Stein» von Rheinfelden und Brückenbefestigung um 1690 / Fort sur le «Stein» de Rheinfelden et fortifications du pont vers 1690 / Castello sul «Sasso» di Rheinfelden e fortificazioni del ponte verso il 1690 / The fortress on the «Stein» at Rheinfelden and a bridge fortification around 1690





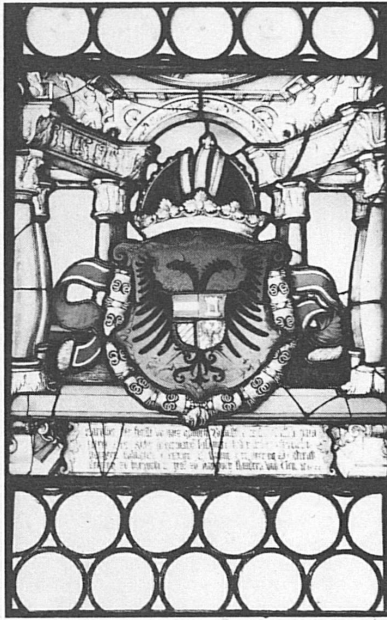
1

1 Die Bildnisse Maria Theresias und der habsburgischen Kaiser von Ferdinand I. bis Franz II. im Rathausaal von Rheinfelden erinnern daran, dass die Stadt und das Fricktal von 1330 bis 1802 unter österreichischer Herrschaft standen.

2 Wappenscheibe Kaiser Karls V. im Rathausaal von Rheinfelden.

1 Les portraits de Marie-Thérèse et des empereurs de la dynastie des Habsbourg depuis Ferdinand I<sup>er</sup> jusqu'à François II, dans la salle de l'Hôtel de Ville de Rheinfelden, rappellent que la ville ainsi que le Fricktal furent de 1330 à 1802 sous la domination autrichienne.

2 Vitrail armorial de l'empereur Charles Quint dans la salle de l'Hôtel de Ville de Rheinfelden.



2

1 I ritratti di Maria Theresia e degli Imperatori absburgici, da Ferdinando I a Francesco II, nella sala del municipio di Rheinfelden rammentano che la città e la valle di Frick rimasero sotto dominio austriaco dal 1330 al 1802.

2 Finestra con l'insegna dell'Imperatore Carlo V nella sala del municipio di Rheinfelden.

1 The portraits of Maria Theresia and of the Habsburg emperors from Ferdinand I to Franz II in the Town Hall at Rheinfelden are a reminder that the town and the Frick Valley were under Austrian rule from 1330 to 1802.

2 Stained-glass escutcheon of the Emperor Charles V in the Town Hall of Rheinfelden.

3



54

wannen. Höchst ungerm löste man sich in Rheinfelden vom Kaiserhaus in Wien, dessen Hilfe man in der Not von Rheinfelden aus noch bis in die dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts anrief.

Man begreift nun, dass die Verwandlung des Rheins in eine Staatsgrenze «für die Zeitgenossen ein tiefes Erlebnis» gewesen sein muss, wie Karl Schib schreibt. Die Loslösung aus dem alten Staatsverband und damit die Trennung von den rechtsrheinischen Gebieten der Herrschaft Rheinfelden schadeten der Stadt wirtschaftlich schwer. Als die badische Regierung die Rheintalstrasse von Warmbach über Säckingen nach Laufenburg baute, verlor die Rheinfelder Brücke ihre Bedeutung für den Durchgangsverkehr, und der Beitritt Badens zum deutschen Zollverein löste in der schweizerischen Grenzlandschaft eine schwere Wirtschaftskrise aus. Eine Rheinfelder Tuchhandlung verlor dabei einen Drittel ihres Umsatzes. Besonders hart traf die neue Grenzziehung das Chorherrenstift zu St. Martin. Es verlor allen Besitz auf der rechten Rheinseite, ohne dafür auch nur im geringsten entschädigt zu werden. Der Verlust des Stiftes betrug genau 134 593 Franken, 9 Batzen und 8 Rappen, eine für die damalige Zeit sehr ansehnliche Summe. Neben grossen wirtschaftlichen Schäden brachte der Übergang zur Schweiz der Stadt Rheinfelden und dem ganzen Fricktal allerdings auch ein unschätzbare Gut, nämlich den Frieden. Die Denkmäler in den kleinsten Dörfern auf der rechten Rheinseite mit ihren Reihen von Namen Gefallener und Vermisster aus den Kriegen 1870/71, 1914–1918 und 1939–1945, sie fehlen bei uns. Und damit ist die wirtschaftliche Not der ersten Jahre nach der Lostrennung vom österreichischen Staatsverband wohl mehr als aufgewogen.

Arthur Heiz

3 Als Teil des österreichischen Herrschaftsgebiets hatte Rheinfelden unter den grossen europäischen Auseinandersetzungen zu leiden. Im Dreissigjährigen Krieg wurde die Stadt wiederholt belagert. Den Frieden brachte erst der Anschluss an die Schweiz vor 175 Jahren

3 Partie intégrante du territoire autrichien, Rheinfelden eut à souffrir des grands conflits européens. La ville fut assiégée plusieurs fois pendant la guerre de Trente Ans. Elle ne connut la paix que depuis son rattachement à la Suisse il y a 175 ans

3 Integrata nei territori sotto dominio austriaco, la cittadina di Rheinfelden risentì profondamente le grandi contese europee. Durante la guerra dei Trent'anni, la città fu più volte stretta d'assedio. La pace si instaurò solo dopo l'annessione alla Svizzera 175 anni fa

3 While under Austrian rule, Rheinfelden suffered more than once in the upheavals that shook Europe. In the Thirty Years' War it was repeatedly besieged, and peace came only when it became part of Switzerland 175 years ago

Die steinerne Bank unter dem Asylbogen im «Schelmengässli» war eine Freistätte, wo Verfolgte Schutz fanden

Le banc de pierre sous l'arche de l'asile du «Schelmengässli» était un refuge où les proscrits étaient protégés  
La panca di sasso sotto l'arco dell'asilo nel «Vicolo dei furfanti» era un rifugio dove trovavano protezione i perseguitati

The stone bench under the arch in the street known as "Schelmengässli" ("Rogues' Lane") was a sanctuary where hunted men found temporary refuge











*Links: Die Johanniterkapelle mit der Johannesfigur an der Südseite war Teil einer an dieser Stelle 1457 errichteten Johanniter-Kommende, die dem Orden bis zur Aufhebung 1806 diente.*

*Oben: Spitalbrunnen mit Bannerträger 1542; im 19. Jahrhundert nach Erzherzog Albrecht VI. benannt. Um diesen und fünf andere Rheinfelder Brunnen besammeln sich in der Weihnachts- und der Neujahrsnacht die 12 Sebastianibrüder, dunkel gekleidet und im Zylinder, zum Brunnensingen, einem Brauch, der auf die Pestzeit vor 400 Jahren zurückgeht*

*A gauche: La chapelle des chevaliers de St-Jean avec, sur la façade sud, la statue de saint Jean, faisait partie de la Commanderie de St-Jean érigée à cet endroit en 1457 et qui fut en service jusqu'à la suppression de l'ordre en 1806.*

*En haut: La fontaine de l'Hôpital avec le Banneret, 1542, auquel on donna au XIX<sup>e</sup> siècle le nom de l'archiduc Albert VII. C'est autour de cette fontaine et de cinq autres que, les soirs de Noël et de la St-Sylvestre, les douze «frères Sebastiani», vêtus de sombre et en hauts-de-forme, se réunissent pour le «chant de la fontaine», une coutume qui remonte au temps de la peste il y a 400 ans*

*A sinistra: La cappella di S. Giovanni, con la figura del santo sulla parete sud, era integrata nella commenda omonima costruita sul luogo nel 1457; essa servì all'ordine fino al suo scioglimento nel 1806.*

*In alto: Fontana dell'ospedale con vessillifero, 1542; dedicata nel secolo XIX all'arciduca Albrecht VI. Nella notte di Natale e di capodanno, attorno a questa e a cinque altre fontane di Rheinfelden si riuniscono i 12 confratelli di S. Sebastiano, con abiti scuri e in capo i cilindri, per rinnovare la tradizione del canto delle fontane, un costume che risale al tempo della peste 400 anni fa*

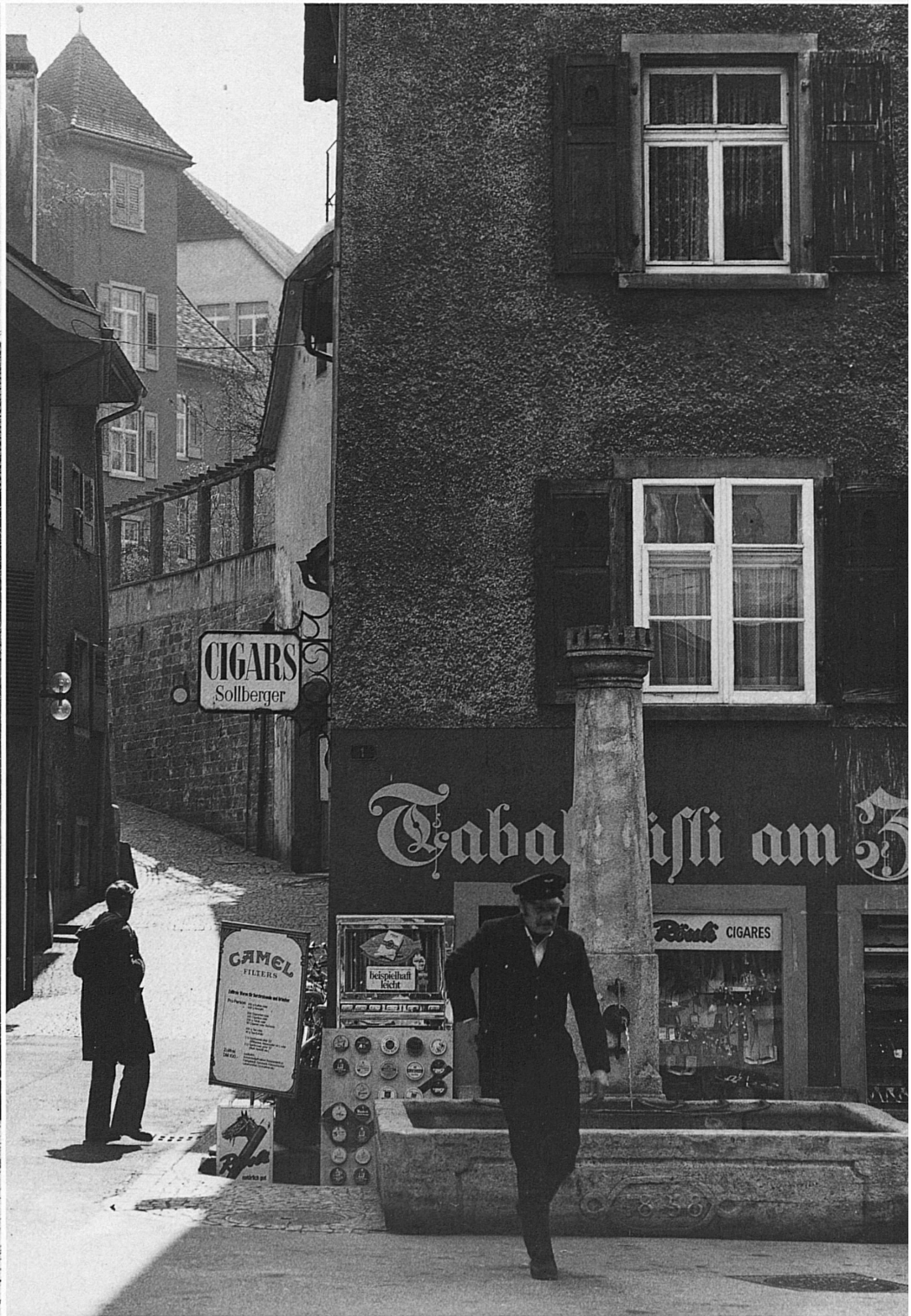
*Left: The Chapel of the Knights of St. John with the figure of the saint on the south side was part of a priory of the Knights of St. John established here in 1457. It was used by the order till it was given up in 1806.*

*Top: The Hospital Fountain with a standard-bearer, 1542, named after Archduke Albert VI in the 19<sup>th</sup> century. On Christmas and New Year's night the twelve "Sebastiani Brothers", in dark clothing and top hats, collect around this and five other fountains in Rheinfelden for the annual "fountain singing", a custom that goes back to the time of the Great Plague over 400 years ago*

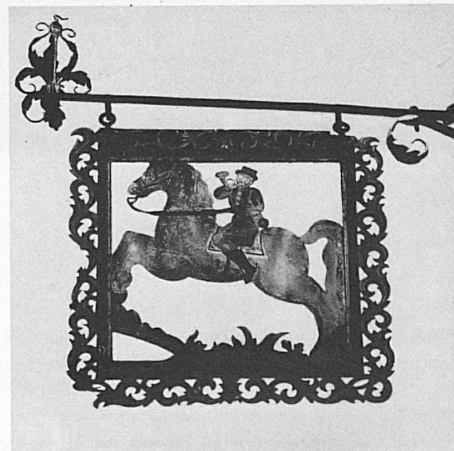
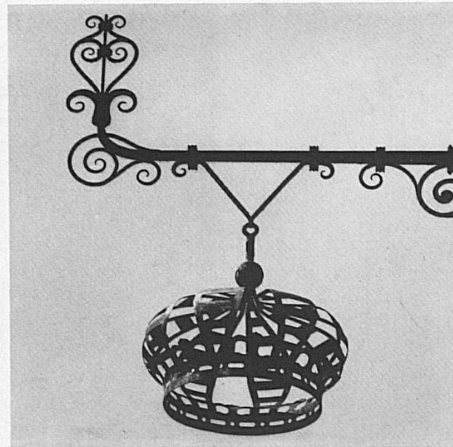
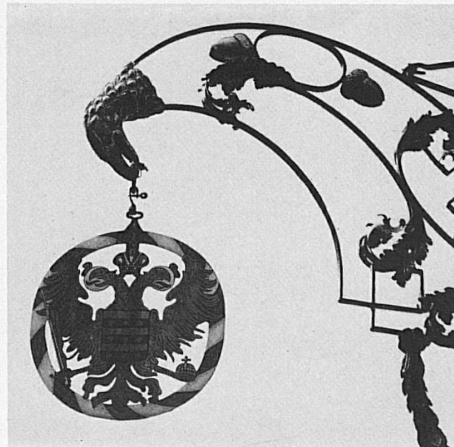
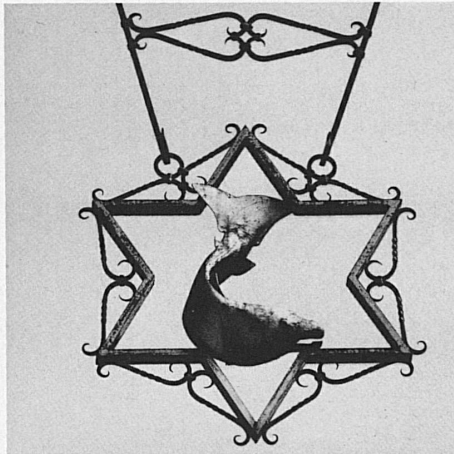
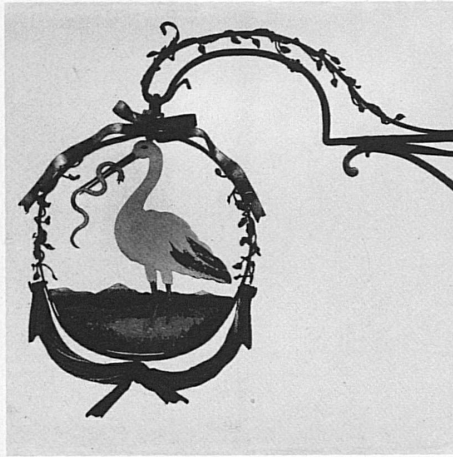
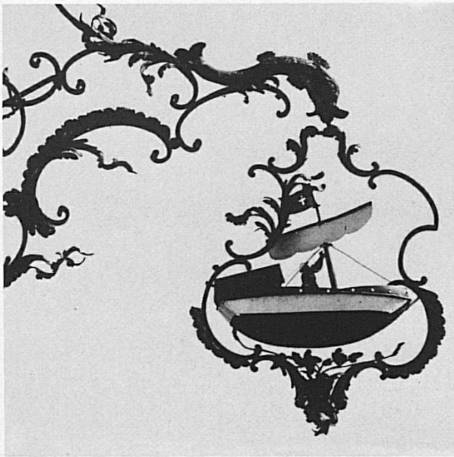




*Reizvolle kleine Plätze und Brunnen in der Altstadt von Rheinfelden*  
*Les placettes et les fontaines de la ville ancienne, à Rheinfelden, sont pleines de*  
*charme*  
*Fascino delle piccole piazze e delle fontane nel centro storico di Rheinfelden*  
*Charming little squares and fountains in the old town of Rheinfelden*







*Rheinfelder Wirtshausschilder:  
an guten Gaststätten ist kein Mangel!*

*Enseignes d'auberges à Rheinfelden:  
les bonnes adresses ne manquent pas!*

*Insegne di locande a Rheinfelden:  
non vi è mancanza di buoni ristoranti!*

*Inn signs in Rheinfelden:  
There is no shortage of good inns and restaurants in the town!*

*Das Kurzentrum inmitten eines ausgedehnten Parks  
besitzt das grösste Soleschwimmbad der Schweiz*

*Le centre des cures, dans un vaste parc, possède la  
plus grande piscine saline de Suisse*

*Il centro termale in mezzo ad un ampio parco dispone  
della più grande piscina con acqua salina della Svizzera*

*The Spa Centre in the midst of an extensive park has  
Switzerland's largest brine swimming pool*







Zwischen Basel und Rheinfelden, dem Endpunkt der Rheinschifffahrt, verkehren in den Sommermonaten täglich Personenschiffe. Die Fahrt dauert flussabwärts 1 ½, flussaufwärts 2 Stunden. Die abwechslungsreiche Fahrt führt auf dem obersten Abschnitt, dem Stausee des Kraftwerks Augst, durch landschaftlich reizvolles Gebiet (Bilder 1, 2), gewährt dann Einblick in die Anlagen des Auhafens Birsfelden (3) und endet im Anblick des Basler Münsters (5) an der Schiffflände bei der mittleren Rheinbrücke in Basel.

Entre Bâle et Rheinfelden, terminus de la navigation sur le Rhin, des bateaux de plaisance circulent quotidiennement pendant les mois d'été. Le trajet dure une heure et demie en aval et deux heures en amont. L'excursion très variée conduit, dans sa partie supérieure, jusqu'au barrage de l'usine électrique d'Augst à travers une région charmante (ill. 1, 2), puis elle offre un aperçu des installations du port fluvial de Birsfelden (ill. 3) avant de prendre fin, en vue de la cathédrale de Bâle (ill. 5) au débarcadère près du pont médian.

Fra Basilea e Rheinfelden, punto finale della navigazione renana, nei mesi estivi si svolge un servizio quotidiano di battelli per il trasporto di passeggeri. Il viaggio a valle dura un'ora e mezza, a monte 2 ore. Il viaggio, ricco di motivi sempre diversi, all'inizio passa attraverso il bacino di accumulazione della centrale elettrica di Augst, in un paesaggio affascinante (foto 1, 2); successivamente lo sguardo è attratto dagli impianti portuali di Birsfelden (3); il viaggio termina all'imbarcadere di Basilea presso il ponte mediano sul Reno, al cospetto della cattedrale basilese.

River boats ply daily in the summer between Basle and Rheinfelden, the highest point reached by Rhine shipping, taking 1 ½ hours downstream and 2 hours upstream.

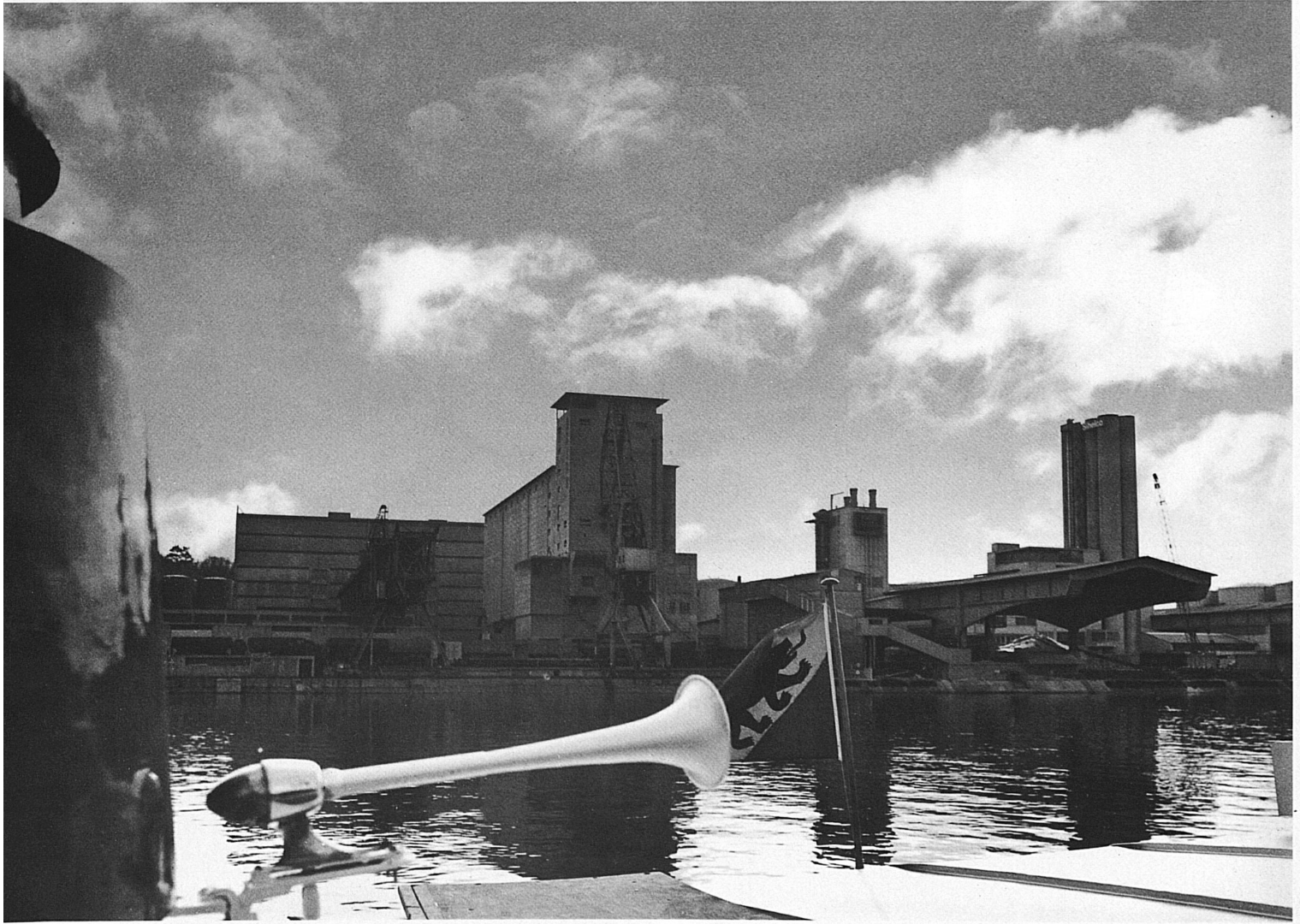
The trip is full of variety, passing through charming landscapes in the upper section above Augst Power Station (Fig. 1, 2), through a busy port at Birsfelden (Fig. 3) and ending within sight of Basle Minster (Fig. 5) at the landing-stage near the middle Rhine bridge in Basle.





Mittels Schleusen überwindet das Schiff die Stufen der Elektrizitätswerke Augst und Birsfelden. Das Schleusenmanöver dauert etwa eine Viertelstunde, dabei wird das Schiff in Augst um 6 m, in Birsfelden gar um 8 m gesenkt oder gehoben. Durch das geöffnete Schleusentor von Birsfelden erblickt man in der Ferne das Basler Münster (4)

Le bateau franchit les barrages des usines électriques d'Augst et de Birsfelden au moyen d'écluses. La manœuvre des écluses dure environ un quart d'heure; elle permet d'élever ou d'abaisser le bateau de six mètres à Augst et de huit à Birsfelden. Par la porte ouverte de l'écluse de Birsfelden, on aperçoit au loin la cathédrale de Bâle (ill. 4)



3

Le chiuse permettono al battello di superare gli sbarramenti delle centrali elettriche di Augst e di Birsfelden. La manovra dura all'incirca un quarto d'ora; ad Augst, l'imbarcazione viene sollevata o abbassata di 6 m e a Birsfelden persino di 8 m. Attraverso le saracinesche aperte della chiuse si intravede in lontananza la cattedrale di Basilea (4)

The boat passes through locks at the dams of the Augst and Birsfelden Electricity Works. The operation takes about a quarter of an hour in each case; the boat is raised or lowered 6 metres at Augst, 8 metres at Birsfelden. Basle Minster can be seen in the distance through the open lock gates at Birsfelden (Fig. 4)





